

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Philipp Julius Toppius an August Hermann Francke.

Toppius, Philipp Julius

Bienenbüttel, 08.01.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61314)

8. T. 1725

A 179

Dorffswindiger und Dorffschafher Ror,
Dorffschafher Ror, Dorffschafher Ror.

fr. Dorffswindiger Dorffschafher Ror, Dorffschafher Ror, 7. Novemb.
Obwiew daselbst ist mir wohl eingekündigt, und ihr ist
mit freilich bedacht, vor die courtliche Eifer. affection
gegen mich und den jungen Studien, der ich verbleibend
hatte, wie wollen Gott anrufen, fr. Dorffswindiger Dorffschafher Ror mit
Geistlichen, Geistl. und andern Dingen zu verwalten, insbesondere
mit diesem angefangenen neuen Jahr an dieselbe und alle
nächstbesten Angelegenheiten, sowie göttliche Gnade und Güte zu
erwarten, und fr. Dorffswindiger Dorffschafher Ror, willer noch viele
Jahre verfallen, damit ihr ferner dessen Gutes, und vieler Menschen
Nutzen, Erhaltung und Vorliebe durch göttl. Dreyland besorgen
müssen. Amen! Mein domesticus hat seinen Bruder zu Zelle
selbst angestrichen benevolentium deo mittl. extra. Etwas alsbald
dort gemacht, der sich sehr darüber gekümmert, und fr. Dorffschafher
gegen fr. Dorffswindiger Dorffschafher Ror. Es ist aber leider! streit
dieser von kommen, welches dessen künftige Reich unser
Fallo, worin ich gänzlich leidend, demselben zeitlich nicht
auffallen. Es ist von unsern Guts. Könige vor kleinen
weisen auf England ein besitz an alle und jede Unter.
Händen dieser Länder besitz gegangen, daß dieser an
einen andern sehr feine studia academica fortsetzen

solche, als allein zu Kolchester, bei Verlust aller
künftigen Verbesserung: Die Ursachen sind dass oben
erw. zur Zeit nicht bekannt, ob es gewiss, dass ein junger
Mensch darüber sehr betrübt sei, und obenstehenden
Studien, der nun seine Kräfte nach Belieben nach seinem Wunsch
nicht fortsetzen darf: so ist aber bekannt worden mit einem
vollkommenen Minderen, der zugleich mit ihm nach Kol-
chester gehen will, und ihm eine große Dank, Acht, Güte, etc.
geben will. Dass H. Rapphew. mir in dem letzten Briefe
schreibt so viel gutes, so viel gutes, den Gott segnen, und
auswachen, so dass mit geselligem Dank, und wurde auf
solche Weise als Wiederstand gesehen. Es sei mir von vielen
jüngern sehr darüber aufgehet, da dieselbe so viele Lehren
gesellig von ihm in der Gegenwart lehren und allen mit ihm.
Wie freundlich und angenehm war die Schrift zu lesen, sie
titel: Die festliche Festschrift, Autore J. Sane: Danksch.
Aber wie sehr sind diejenigen, welche mich der Gerechtigkeit
wollen verfolgen worden. Veritas tandem vincit.
Als ich das Buch H. J. Speyeri Abschriften des 40. Jahres auf,.
sichtlich zu meiner eigenen Erinnerung durchgesehen, so ist es
das nicht einen Mann, der ich das Buch. Man hat sich sehr
volubel, rings umher alle Seiten, davon sein Mensch
zu sagen ward, als ich nach dem Sam zu H. R. Abschrift,
und fast in der Mitte dessen Contraste, sehr ist eine Abschrift,
dass das Buch H. J. Speyeri Abbildung war, und es mir im

In dem von Vorgesetzten. Der Güte Gottes ist uns in einem
 Gang der besten Kräfte treuer und besser geschenkt, aber
 der Unfall mit Leib! allzu groß, wie die Wunde
 in der Himmelskugel selbst ganz neuem Himmel.
 Der Güte Gottes wird seine Anwesenheit wider,
 die Art und Weise der Erscheinung. In der Zeit
 der Form der Wunde, nicht alle, welche die Wunde
 in der Himmelskugel selbst, und die die Wunde
 der Wunde, nicht die Wunde der Wunde
 Wunde und Wunde

John G. Fisher for Simon
and Herbert

Linnébüttel den
8 Jan. 1725.

Philipp-Julius Toppinus.

Dem Vorstehenden und Vorste-
heren Herrn von August Hermann
Francken, SS. theol. Professori &
Pastori zu S. Ulrich in Halle, auf
des Gymnasij Scholarchen, meider
Hochscholens Herrn und
Hochscholens Herrn
Halle.